

Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.



Neuer Zolltarif.

Vollziehung.

A. Allgemeine Bestimmungen.

Durch Beschluß vom 18. Januar hat der schweizerische Bundesrath das in der Volksabstimmung vom 18. Oktober 1891 angenommene Bundesgesetz betreffend den schweizerischen Zolltarif, vom 10. April 1891, als in Kraft getreten und mit dem 1. Februar 1892 vollziehbar erklärt, soweit nicht Verträge mit fremden Staaten entgegenstehen.

Auf den 1. Februar 1892 treten ferner in Kraft: die mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn abgeschlossenen neuen Handels- und Zollverträge, sofern inzwischen die beiderseitigen Ratifikationen erfolgen.

Von jenem Zeitpunkte an kommen sonach in Anwendung:

1. Für die durch den Vertragstarif gebundenen Positionen die betreffenden Konventionalansätze,
2. für die autonom gebliebenen, im Vertragstarif nicht aufgeführten Positionen die Ansätze des Tarifgesetzes, d. h. des Generaltarifs.

Hievon ausgenommen sind jedoch diejenigen Artikel, welche durch den schweizerisch-italienischen Handelsvertrag vom Jahre 1889 zu niedrigeren Zollansätzen gebunden sind, indem letztere bis und mit dem 12. Februar 1892 in Kraft bleiben. Es betrifft dies folgende Waarenartikel:

Zolltarif Nr.		Bezeichnung der Waare	Gültiger Zollansatz bis und mit 12. Februar 1892	Zollansätze vom 13. Februar 1892 an*)
Alt	Neu (Gebrauchst- tarif)		per q.	per q.
ex 9	18	Süßholzsaff	Fr. Ct. 7. —	(Fr. 10. —)
ex 9	17	Ricinusöl, farbloses, gereinigtes	7. —	(Fr. 10. —)
13-a	ex 23/24	Parfümerien	30. —	(Fr. 50. — und 100. —)
48	122	Glasflüsse, Email, Glasperlen (in- begriffen grobe venezianische Glasperlen [conteries de Ve- nise])	4. —	(Fr. 10. —)
ex 52	132	Holzkohlen	— 02	(Fr. —. 10)
		Möbel und Möbeltheile:		
ex 66	163/164	— aus gemeinem Holz: polirt, geschnitzt, gepolstert, etc.	16. —	(Fr. 25. — und 38. —)
	67	162/165	— aus Ebenistenholz, auch imi- tirt: aller Art	(Fr. 16. —, 25. —, 38. — und 50. —)
	90	205	Handschuhe, lederne	30. — (Fr. 150. —)
ex 156	ex 327	Korallen, verarbeitet	30. —	(Fr. 200. —)
		Marmor in Platten oder gesägt:		
	176-a	ex 355	— nicht geschliffen, nicht polirt	— 75 (Fr. 1. —)
	177-a	ex 356	— geschliffen oder polirt . .	1. 50 (Fr. 4. —)
	200	385	Geflügel, lebendes	4. — (Fr. 6. —)
ex 201	386	Geflügel, getödtetes	6. —	(Fr. 12. —)
	201-a	388	Wurstwaaren (Charcuterie) . .	12. — (Fr. 20. —)
	204	391	Frische Tafeltrauben	2. 50 (Fr. 3. 50)
ex 209	397	Orangen und Citronen	2. —**) (Fr. 3. —**)	
ex 209	ex 398	Getrocknete Feigen	3. —**) (Fr. 3. —**)	
	211	400	Frische Gemüse	frei (Fr. 2. —)
ex 216	ex 414	Reis in geschälten Körnern . .	1. 50	(Fr. 2. 50)
ex 218	418	Teigwaaren	8. —	(Fr. 15. —)
	253	459	Wein in Flaschen oder Krügen	3. 50 (Fr. 25. — und 40. —)

*) Siehe den Gebrauchstarif.

**) Fr. 3. — zufolge Vereinbarung mit Spanien vom 13. Februar 1892 an bis und mit Ende Juni 1892 gültig.

Zolltarif Nr.		Bezeichnung der Waare	Gültiger Zollansatz bis und mit 12. Februar 1892	Zollansätze vom 13. Februar 1892 an*)
Alt	Neu (Gebrauchs- tarif)		per q.	per q.
ex 256	464	Wermuth in Fässern, Flaschen oder Krügen, bis auf 18 Grad Alkoholgehalt**)	Fr. Ct. 8. —	(Fr. 30. —)
ex 258	ex 469	Olivenöl, in Flaschen oder Blech- gefässen	10. —†	(Fr. 12. —†)
		Seifen aller Art:		
	264 474	— gewöhnliche	1. 50	(Fr. 5. —)
	265 475	— parfümirte	1. 50	(Fr. 40. —)
ex 294	ex 534	Garne aus Flachs und Hanf, bis und mit Nr. 10, roh und ge- baucht	— 60	(Fr. 1. 50)
ex 316	562/563	Gezwirnte Seide und Floretseide	6. —	(Fr. 7. —)
	316-b 566/568	Nähseide, Stickseide, Cordonnet, Posamentirseide	7. —	(Fr. 60. —)
ex 357	ex 639	Ungarnirte Stroh Hüte	50. —	(Fr. 100. —)
ex 386	676	Pferdehaare, gereinigt, zubereitet	5. —	(Fr. 10. —)
	395 685	Wachsarbeiten aller Art	16. —	(Fr. 50. —)
		Grobe Thonwaaren:		
403 und 404-a)	694/695 und 697	→ Dachziegel, Backsteine, Röh- ren, Platten, Fliesen, aus gemeinem Thon, nicht glasirt, nicht farbig, nicht gedämpft, nicht geschie- fert	— 10	(— 25 und — 50)
	406-a 702	Gasretorten	— 10	(Fr. 2. 50)
	407 709	Gemeine Töpferwaaren: mit grauem oder rothem Bruch, glasirt oder nicht glasirt; ge- meine Steinzeugwaaren; Tie- gel; irdene Pfeifen	2. —	(Fr. 3. —)
ex 411	714	Gemeine Kurzwaaren	16. —	(Fr. 30. —)

*) Siehe den Gebrauchstarif.

**) Für Wermuth mit mehr als 18 Grad Alkoholgehalt ist ausser dem Zolle die Monopolgebühr zu entrichten.

†) Fr. 12. — zufolge Vereinbarung mit Spanien vom 13. Februar 1892 an bis und mit Ende Juni 1892 gültig.

Ferner bleiben infolge Vereinbarung einer theilweisen Verlängerung des Handelsvertrages mit Spanien zu den bisherigen Vertragsansätzen bis und mit 30. Juni 1892 verzollbar:

Zolltarif Nr.		Bezeichnung der Waare	Gültiger Zollansatz bis und mit 30. Juni 1892	Zollansätze vom 1. Juli 1892 an
Alt	Neu (Gebrauchs- tarif)		per q.	per q.
59	148	Korkholz, roh oder in Platten . . .	Fr. Ct. 1.—	(Fr. 2.—)
60	149	Korkholz, verarbeitet, Sohlen, Stöpsel, etc.	5.—	(Fr. 25.—)
ex 159-a	ex 330	Quecksilber	3.—	(Fr. 5.—)
		Südfrüchte:		
209-a	397	— Orangen, Citronen	3.—*	(Fr. 15.—)
208 und ex 209 }	ex 398	— Datteln, Mandeln, Haselnüsse, Feigen	3.—	(Fr. 15.—)
252	455	Wein jeder Art und jeden Grades, in Fässern	3. 50	(Fr. 3.50)**
253	457	Wein jeder Art und jeden Grades, in Flaschen †	3. 50	(Fr. 25.—)**
258-a	ex 469	Olivenöl in Flaschen	12.—*	(Fr. 20.—)

* Vom 13. Februar 1892 an bis Ende Juni 1892.
 ** Alkoholgehalt vorbehalten.
 † Mit Ausschluss des Moussirweins, für welchen vom 13. Februar an der Zoll von Fr. 40. — per q. zu beziehen ist.

Die vertragmäßigen Zölle werden allen Staaten eingeräumt, denen die Schweiz die Behandlung auf dem Fuße der Meistbegünstigung vertraglich zugesichert hat. Dagegen bleiben die besondern Beschlüsse der zuständigen Behörden mit Bezug auf diejenigen Staaten vorbehalten, deren auf 31. Januar, bzw. 12. Februar 1892, ablaufende Verträge bis zu diesem Zeitpunkte nicht erneuert, bzw. deren Handelsbeziehungen mit der Schweiz vertraglich nicht geregelt sind.

Alle am 31. Januar 1892 eingeführten Waaren, welche zollamtlich bis Nachts punkt 12 Uhr, schweizerische Zeit, abgenommen und unter zollamtliche Kontrolle gestellt worden sind, fallen noch unter die Bestimmungen des alten Zolltarifs. Vom 1. Februar an haben dagegen für alle Waaren, die eben erwähnten ausgenommen, die neuen Ansätze in Anwendung zu kommen.

Bei diesem Anlasse ist ferner mitzutheilen, daß demnächst eine auf Grund des Generaltarifs und des Vertragstarifs mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn ausgearbeitete, provisorische Gebrauchstarifausgabe, gleichzeitig statistisches Waarenverzeichnis, mit Erläuterungen und Spezialentscheiden erscheinen wird, welche an das Publikum abgegeben werden kann, die aber voraussichtlich nach Beendigung der schwebenden Vertragsunterhandlungen durch eine neue wird ersetzt werden müssen.

B. Bestimmungen betreffend den Niederlags-, Geleitschein- und Freipaßverkehr.

Infolge Inkrafttretens des neuen Zolltarifs und, vorbehaltlich der Ratifikationen, auch der neuen Handelsverträge mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn auf 1. bzw. 13. Februar *) nächsthin (s. heutige Bekanntmachung) werden mit Bezug auf die vorhergegangenen Interimsabfertigungen im Niederlags-, Geleitschein- und Freipaßverkehr folgende Vorschriften erlassen:

I. Niederlagsverkehr.

Für die vor dem 1. bzw. 13. Februar eingelagerten Güter, welche von diesem Tage an zur Einfuhrverzollung gelangen, hat der Zollbezug nach den neuen Ansätzen stattzufinden.

II. Geleitscheinverkehr.

1. Einmonatliche vor dem 1. bzw. 13. Februar 1892 ausgestellte Geleitscheine für direkt transitirende Waaren haften für den zur Zeit ihrer Ausstellung zu Kraft bestandenen Ansatz.

2. Verbleite Güter mit zweimonatlichem Geleitschein unterliegen, wenn nach dem 31. Januar bzw. 12. Februar zur Einfuhrverzollung angemeldet, den neuen Tarifansätzen.

3. Die mit zwölfmonatlichem Geleitschein abgefertigten sog. Partiegüter werden analog den Niederlagsgütern mit dem 1. bzw.

*) Die im schweizerisch-italienischen Handelsverträge von 1889 gebundenen Positionen bleiben bis zum 12. Februar 1892 in Wirksamkeit.

13. Februar nach den neuen Tarifsätzen zollpflichtig. Diese Güter zerfallen in drei Kategorien, nämlich:

- a. solche, welche vom 1. bzw. 13. Februar hinweg einem höhern Zollansatz unterliegen;
- b. solche, bei welchen auf die genannten Zeitpunkte Zollermäßigung einzutreten hat;
- c. solche, welche keine Aenderung in der Tarifrung erleiden.

Unter a fallen

mit Tarifänderung auf 1. Februar:

	Bisheriger Ansatz.	Künftiger Ansatz.
	Fr.	Fr.
Oele, fette, nicht medizinische, ausgenommen Olivenöl:		
in Flaschen oder Blechgefäßen	12. —	20. —
Schweinefett	3. —	5. —
Zucker:		
— in Broden	8. 50	9. —
— geschnitten oder fein gepulvert	10. —	10. 50
Abfallzucker: Da angenommen werden muß, daß unter der bisherigen Tarifierung nur sog. irréguliers oder Abfälle mit geschnittenem Zucker gemischt, unter der Bezeichnung „Abfallzucker“ eingeführt wurden, Qualitäten, die sämtlich nach den Bestimmungen des neuen Tarifs als geschnittener Zucker zu behandeln sind*, so darf für diese nicht der neue Ansatz von Fr. 7. 50, sondern es muß der Ansatz von Fr. 10. 50 für geschnittenen Zucker in Rechnung gebracht werden	8. 50	10. 50
Kautschuk und Guttapercha in Schläuchen, Röhren	7. —	8. —
Zwetschgen und Pflaumen, gedörnte, in Säcken	1. 50	2. 50
Getrocknete Weintrauben, zur Weinbereitung dienlich	3. —	20. —
Getrocknete Tafeltrauben	3. —	15. —

* Zum Ansatz von Fr. 7. 50 werden nach dem neuen Tarif nur die ganz groben Abfälle (sog. gros déchet) und kleine unförmliche Bröckchen zugelassen.

	Bisheriger	Künftiger
	Ansatz.	Ansatz.
	Fr.	Fr.
Zinn, rein oder legirt, gehämmert, gewalzt, Blech, Staniol, Draht	3. —	5. —
Decken, wollene, ohne Näharbeit	16. —	25. —
Decken, wollene, mit Näharbeit	30. —	60. —
Baumwollgewebe, sammetartige, gefärbt	40. —	45. —

mit Tarifänderung auf 13. Februar:

Olivenöl in Flaschen oder Blechgefäßen	10. —	12. —*
Reis, geschält	1. 50	2. 50
Südfrüchte, andere: Orangen und Citronen	2. —	3. —*
Gezwirnte Seide und Floretseide: roh	6. —	7. —

Unter *b* fallen

mit Tarifänderung auf 1. Februar:

Cacaobohnen und -Schalen	1. 50	1. —
Eisenblech, unter 3 mm. Dicke, roh	3. —	2. 50
Fische, getrocknet, gesalzen, etc., in Ballen, Fässern u. s. w., von 5 kg. und mehr	2. —	1. —
Kautschuk und Guttapercha, in Kugeln, Platten, Blättern etc.	4. —	1. —
Zink in Barren, Blöcken oder Platten	— 40	— 30
— gewalzt, gezogen, Blech, Draht	1. 50	1. —
Zinn in Barren, Blöcken oder Platten	1. 50	1. —

Unter *c* fallen alle übrigen hievor nicht genannten Artikel, welche nach den Bundesrathsbeschlüssen vom 20. April 1888, 2. Februar 1889 und 10. Januar 1890 mit Geleitschein auf ein Jahr abgefertigt werden können.

Mit Bezug auf diese drei Kategorien der sogenannten Partiegüter wird Folgendes verfügt:

Ad a. Die Inhaber von Geleitscheinen der unter *a* aufgeführten Waarengattungen haben vor dem 1. bezw. 13. Februar die in ihrem Besitze befindlichen Jahresgeleitscheine dem Zollamt, welches dieseiben ausgestellt hat, mit besonderm Begleitschreiben zu übermitteln, in welchem erklärt wird, ob und für welche Quantität der

* Vom 13. Februar bis 30. Juni 1892 (Spanien).

noch restirenden Waare Sicherstellung des höhern Zollansatzes geleistet werden wolle, und für welches Quantum die Eingangsverzollung zum bisherigen Ansatz verlangt werde.

Das betreffende Zollamt hat sodann für das zur Einfuhrverzollung angemeldete Quantum, sowie für etwaige bereits erfolgte theilweise Abschreibungen infolge Wiederausfuhr, den Geleitschein zu löschen; für den Rest ist ein neuer Geleitschein mit Sicherstellung des höhern Ansatzes, jedoch mit Endfrist wie im alten Geleitschein, auszustellen und den betreffenden Deklaranten auszuhändigen.

Mit Bezug auf diejenigen Jahresgeleitscheine, welche am 1. bezw. 13. Februar noch nicht zur Liquidation in vorstehendem Sinne beim zuständigen Zollamt eingelangt sind, muß angenommen werden, daß die betreffende Waare bereits in den innern Konsum übergegangen sei, und es hat demnach ausnahmslos die Verbuchung des darauf haftenden Zollbetrages pro 31. Januar, bezw. pro 12. Februar stattzufinden.

Partielle Abschreibungen müssen jedenfalls innerhalb der oben genannten Termine geltend gemacht werden. Spätere Anmeldungen können nicht mehr Berücksichtigung finden.

Beispiele.

1. Es wird ein Geleitschein für 10,000 kg. Schweinefett, auf welchem infolge Wiederausfuhr 2500 kg. abgeschrieben sind, zur Liquidation eingesandt, mit der Erklärung, daß für weitere 3000 kg. Einfuhrverzollung zum alten Ansatz von Fr. 3 verlangt, für den Rest dagegen der höhere Zoll garantiert werde.

Die Löschung des alten Geleitscheins hat daher stattzufinden:

a. für das à Fr. 3 zu verzollende Quantum von	3,000 kg.
b. infolge Uebertragung auf neuen Geleitschein mit Sicherstellung von Fr. 5 (neuer Ansatz)	4,500 „
c. bereits gelöscht sind	2,500 „
	10,000 kg.

2. Ein Geleitschein wird eingesandt behufs Vormerknahme von partiellen Abschreibungen, jedoch ohne weitere Erklärung. Die Differenz wird in diesem Falle zum alten Ansatz verzollt und der ganze Geleitschein gelöscht.

Ad b. Die Inhaber von Geleitscheinen für die unter *b* aufgezählten Waarengattungen, welche eine Zollermäßigung erleiden, haben Anspruch auf den neuen ermäßigten Zoll für diejenigen Quantitäten, über welche erst vom 1. Februar an disponirt wird. Diese Geleitscheine müssen ebenfalls bis zum 31. Januar dem Eintrittszollamte vorgewiesen werden, und zwar in Begleit eines notarialisch oder behördlich beglaubigten Buchauszuges, aus welchem ersehen werden kann, wie viel von der im Geleitschein vorgemerkten Waare

auf Ende Januar noch unverkauft auf Lager ist (Angabe der Verpackungen, Kisten, Säcke u. dgl., der Zeichen, Nummern und des Bruttogewichts).

Gestützt auf diesen Auszug hat das Zollamt neue Geleitscheine mit Berechnung des ermäßigten Zolles für das nach Abschreibung der wieder ausgeführten und der bis 31. Januar in den innern Konsum gebrachten Quantitäten restirende Betreffniß auszustellen, mit Endefrist wie im alten Geleitschein.

Für die in den einheimischen Konsum übergetretenen Mengen ist der Zoll nach dem auf dem alten Geleitscheine vorgemerkten Ansatz zu beziehen.

Wer den hievor erwähnten Ausweis einzureichen unterläßt, bezahlt den Zoll für das bis zum Ablauf der Gültigkeitsfrist nicht ausgeführte und zur Löschung angemeldete Quantum nach den alten (höhern) Tarifsätzen.

Ad c. Für die Artikel, deren Zollansätze unverändert bleiben, haben die Geleitscheine bis zu ihrem Ablauf Geltung.

Den Zollämtern wird für die Liquidation der zwölfmonatlichen Geleitscheine im Sinne von litt. *a* und *b* hievor eine Frist von 14 Tagen eingeräumt in der Meinung, daß die neuen Geleitscheine bis spätestens den 15. bzw. 28. Februar den Deklaranten ausgehändigt sein müssen.

III. Freipassverkehr.

Die Hinterlagen im Freipaßverkehr erleiden keine Veränderung.

Mit Freipaß abgefertigte, in die Schweiz eingeführte Gegenstände, welche nicht mehr aus der Schweiz ausgeführt werden sollten, haften für den hinterlegten Zoll.

Diese Vorschriften werden, im Hinblick auf allfällige Folgen im Falle der Nichtbeachtung, dem interessirten Publikum zur genauen Einsichtnahme ganz besonders empfohlen.

C. Monopolgebühren der mit Alkohol hergestellten Produkte.

In der demnächst erscheinenden provisorischen Gebrauchsausgabe des neuen Zolltarifs sind mit Bezug auf den Alkohol und die mit Alkohol hergestellten Produkte nachstehende allgemeine Bestimmungen enthalten, auf welche, da sie in verschiedenen Punkten von den bisherigen Bestimmungen abweichen, jetzt schon aufmerksam gemacht wird. Sie lauten:

„Die **Einfuhr gebrannter Wasser** ist **Monopol des Bundes**.

Sendungen von **Rohspiritus, Sprit und Alkohol** werden daher nur dann zur Einfuhrverzollung zugelassen, wenn sie für die eidgenössische Alkoholverwaltung bestimmt sind.

Dagegen ist bis auf Weiteres die Einfuhr von zur relativen Denaturation bestimmtem Alkohol und von Alcohol absolutus unter den vom Bundesrathe aufgestellten speziellen Vorschriften gestattet.

Alkoholhaltige Fabrikate, die sich nicht als Getränke qualifiziren, unterliegen bei der Einfuhr außer dem tarifmäßigen Zolle und einer **Monopolgebühr von 80 Rappen per Grad Alkoholgehalt und q. brutto** den vom Bundesrathe noch festzusetzenden, zur Ausgleichung der Mehrkosten des Steuersystems bestimmten (**Ausgleichs-**) **Gebühren**.

Für **alkoholhaltige Produkte**, zu deren Herstellung im Inlande denaturirte gebrannte Wasser verwendet werden, fällt die **Monopolgebühr** weg.

In Betreff der **Monopolgebühren für Rohstoffe zur Alkoholgewinnung, für Essenzen und Extrakte zur Branntwein- und Liqueurbereitung, für gebrannte Wasser (Qualitätsspirituosen), Liqueurs etc.** verweisen wir auf die im Gebrauchstarife bei den einschlägigen Positionen gemachten Angaben.

Die **Importeure von alkoholhaltigen Fabrikaten, bezw. von Qualitätsspirituosen etc.** sind infolge der vorstehenden Bestimmungen gehalten, in den Deklarationen für die Zollbehörde jeweiligen den Alkoholgehalt nach Tralles genau anzugeben.

Nichtbeachtung dieser Vorschrift, bezw. unrichtige Deklaration des Alkoholgehaltes hat die Einleitung des Strafverfahrens nach Maßgabe der Bestimmungen von Art. 14/16 des Bundesgesetzes vom 23. Dezember 1886 betreffend gebrannte Wasser zur Folge.*)

*; Siehe eidg. Gesetzsammlung n. F. X, 69.

Die zur Sicherung des Monopols bezogenen Gebühren werden zurückerstattet, wenn der Nachweis geleistet wird, daß die mit der Abgabe belegten Gegenstände in der Schweiz nicht zur Erzeugung von Alkohol, bezw. gebranntem Wasser verwendet worden sind.⁴

Diese Vorschriften, sowie die hievor erwähnten, im künftigen Gebrauchstarif enthaltenen besondern Bestimmungen treten mit dem 1. Februar 1892 in Wirksamkeit.

Bern, den 25. Januar 1892.

Eidg. Zolldepartement.

Bekanntmachung

betreffend

die Handelsstatistik.

Die neue handelsstatistische Vollziehungsverordnung bezeichnet als Herkunfts- oder Bestimmungsland nicht mehr das Land des letzten, beziehungsweise nächsten Umsatzes der ein- oder ausgeführten Waare, sondern als Herkunftsland dasjenige Land, in welchem die eingeführte Waare erzeugt ist, und als Bestimmungsland dasjenige, für dessen Verbrauch die ausgeführte Waare bestimmt ist.

Es ergeht daher an die Versender und Empfänger von Waarensendungen nach oder aus dem Auslande, beziehungsweise an die mit der Deklaration solcher Sendungen betrauten Speditionshäuser und Verkehrsanstalten das dringende Ansuchen, künftig wo immer möglich bei der Waareneinfuhr das ursprüngliche Erzeugungsland, bei der Ausfuhr das Land des endgültigen Verbleibs und Konsums der Waaren zu deklarieren.

Wo dieß dem Deklaranten absolut unmöglich ist, da soll das entfernteste bekannte Durchgangsland, beziehungsweise der europäische Zwischenhandels-, Landungs- oder Verschiffungsplatz, unter Beifügung des Wortes „transit“ deklariert werden.

Es soll z. B. russischer und amerikanischer Weizen aus Mannheim oder brasilianischer und Kentuky- oder Virginiatabak aus Bremen

nicht mehr mit dem Herkunftslande Deutschland deklarirt werden, sondern entweder mit Rußland, Vereinigte Staaten, Brasilien oder, falls diese Angaben nicht möglich sind, mit „Mannheim-transit, Bremen-transit“.

Ebenso sollen z. B. Seidenwaaren, Stickereien, Schuhwaaren etc., die zum Export nach Spanien oder nach Amerika bestimmt sind, aber durch den französischen Zwischenhandel gehen, nicht mehr nach Frankreich deklarirt werden, sondern entweder nach ihrer wirklichen endgültigen Bestimmung oder mit „Paris-transit, Havre-transit, Marseille-transit“.

Bei diesem Anlasse wird darauf aufmerksam gemacht, daß es im überseeischen Verkehr nicht immer nöthig ist, das engere Herkunfts- oder Bestimmungsland anzugeben. Das offizielle Länderverzeichnis läßt in vielen Fällen mehr Spielraum, indem es größere Ländergruppen unter einer gemeinsamen Nummer zusammenfaßt. So z. B. ganz Vorderasien, Ostasien mit Ausschluß von Niederländisch-Indien, sämmtliche La Plata-Länder, ganz Mittelamerika, Ost- und Westafrika, Nordafrika mit Ausschluß von Egypten etc. In allen diesen Fällen und in andern mehr genügt es, die Gruppe zu bezeichnen oder statt dessen bloß die Nummer der betreffenden Gruppe nach dem offiziellen Länderverzeichnis auszusetzen.

Das offizielle Länderverzeichnis ist im neuen Gebrauchstarif (Ausgabe 1892, Seite XV) abgedruckt.

Bern, den 25. Januar 1892.

Schweiz. Oberzolldirektion.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Bundesrathes vom 12. Januar abhin ist das bisherige Hauptzollamt Fornasette (Tessin) in ein Nebenzollamt umgewandelt und mit den ihm bisher unterstellt gewesenen Nebenzollämtern Caslano, Ponte Tresa, Ponte Cremenaga, Termini und Astano dem Hauptzolldirektion Lugano einverleibt worden.

Bern, den 18. Januar 1892.

Schweiz. Oberzolldirektion.

2. Wochenbülletin

über die

Ehen, Geburten und Sterbefälle

in den Städten **Groß-Zürich** (96,839 Einw.), **Groß-Genf** (78,106 Einw.), **Basel** (73,958 Einw.), **Bern** (47,270 Einw.), **Lausanne** (35,124 Einw.), **St. Gallen** (30,160 Einw.), **Chaux-de-Fonds** (27,094 Einw.), **Lucern** (21,461 Einw.), **Biel** (16,937 Einw.), **Winterthur** (16,837 Einw.), **Neuenburg** (16,659 Einw.), **Herisau** (13,783 Einw.), **Schaffhausen** (12,566 Einw.), **Freiburg** (12,516 Einw.), **Locle** (11,602 Einw.), deren Gesamtwohnbevölkerung, auf die Mitte des Jahres 1892 berechnet, 510,942 beträgt. Man ging bei dieser Berechnung von der Annahme aus, daß die Bevölkerung sich während der letzten Jahre in dem gleichen Maße vermehrt habe, wie während der Periode 1880—1888.

2. Woche, vom 10. bis zum 16. Januar 1892.

Während dieser Woche sind dem eidg. statistischen Bureau von den Civilstandsbeamten der 15 obgenannten Städte **62 Ehen**, **264 Geburten** (mit Einschluß der Todtgeburten) und **145 Todesfälle** angezeigt worden. Außerdem von auswärts: 37 Sterbefälle.

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt uns die Zahl der ehelichen und unehelichen Geburten, der Todtgeburten und der Kindersterblichkeit an.

Vom 10. bis zum 16. Januar.	Lebend- geburten.		Todt- geburten.		Gestorbene (ohne die Todtgeburten)			
	Ehe- liche.	Uneheliche.	Ehe- liche.	Uneheliche.	von 0—1 Jahr		von 1—4 Jahren	
					Ehe- liche.	Uneheliche.	Ehe- liche.	Uneheliche.
Der Wohnbevölkerung angehörend	211	28	7	3	20	6	5	1
Auswärtige	4	9	1	1	4	1	3	—
Zusammen	215	37	8	4	24	7	8	1
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Geborene oder Gestorbene	10	17	1	2	8	2	3	—
Wovon Auswärtige . .	4	7	1	1	4	1	3	—
Unter der Gesamtzahl waren verkostgeldet					2	—	—	1

Nach dem Alter ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle (mit Ausschluß der Todtgeburten) wie folgt:

Vom 10. bis zum 16. Januar.	0—1 Jahr.	1—4 Jahren.	5—19 Jahren.	20—39 Jahren.	40—59 Jahren.	60—79 Jahren.	Von 80 und mehr Jahren.	Unbe- kanntes Alter.
Männlich	16	4	5	18	34	25	—	—
Weiblich	15	5	4	13	19	20	4	—
Zusammen	31	9	9	31	53	45	4	—

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für obgenannte 15 Städte (mit Ausschluß der Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Totalsterblichkeitsziffer**:

		Während der an folgenden Tagen zu Ende gegangenen Woche		Während der entspre- chenden Woche im Jahre	
		1892	1891	1891	1890
am 16. Januar	1892	14,8	Sterbefälle auf 1000 Einwohner	21,6	34,4
" 9. "	"	15,6	" " " "	23,8	47,9
" 2. "	"	16,1	" " " "	21,8	31,6
" 26. Dezember	1891	17,7	" " " "	19,4	25,2

Die **Geburtenziffer** beträgt 24,4 auf 1000 Einwohner.

Todesursachen.	1892. Vom 10. bis 16. Januar.		1891. Vom 11. bis 17. Januar.		1890. Vom 12. bis 18. Januar.	
	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern	1	—	13	1	2	1
3. Scharlachfieber	1	—	—	—	1	—
4. Diphtheritis und Croup	3	1	7	1	6	1
5. Keuchhusten	—	—	1	—	1	—
6. Rothlauf	1	—	1	—	—	—
7. Typhus abdominalis	1	—	3	1	3	1
8. Kindbettfieber	1	—	4	1	2	1
9. Durchfall der kleinen Kinder	11	—	11	1	4	—
10. Lungentuberkulose	28	7	33	9	53	2
11. Akute Krankheiten der Lunge	24	7	28	—	126	10
12. Organische Herzfehler	6	2	10	1	14	4
13. Schlagfluß	3	—	8	1	15	1
14. Gewaltvoller Tod: Unfall	7	—	3	1	4	2
15. " " Selbstmord	2	—	2	1	2	1
16. " " Mord	1	—	1	—	—	—
17. " " Unbestimmte Todesursache	—	—	—	—	—	—
18. Angeborene Lebensschwäche	5	2	19	—	14	—
19. Altersschwäche	5	—	4	—	12	—
20. Andere Todesursachen	82	18	91	12	134	15
21. Ohne ärztliche Todesbescheinigung	—	—	1	1	—	—
Zusammen	182*	37	240	31	393	39

* Wovon 2 Fälle in Petit-Saconnex.

Alkoholisumus ist angegeben als Grund- oder concomitirende Ursache des Todes in 13 Fällen (11 männlich und 2 weiblich). — **Influenza** in 5 Fällen (3 in Genf und je 1 in Bern und Chaux-de-Fonds).

Laut Angabe hatte in 55 Fällen eine **Sektion** stattgefunden.

Bei den Todesfällen infolge von infektiösen und tuberkulösen Krank-
heiten liegen folgende Angaben über die **Wohnungsverhältnisse** vor:

Günstige Verhältnisse.	Ungünstige Verhältnisse.	Unbekannt oder Sterbefälle im Spital.	Keine Angaben.
In 11 Fällen.	In 7 Fällen.	In 17 Fällen.	In 7 Fällen.

Die gemeldeten Mängel werden den Gegenstand einer monatlichen oder vierteljährlichen Veröffentlichung bilden.

Nach dem **Alter**, **Geschlecht** und den **Ortschaften** ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle infolge von akuten Krankheiten der Lunge, Lungenschwindsucht, andern tuberkulösen Krankheiten, infektiösen Krankheiten und Durchfall der kleinen Kinder (mit Einschluß der von auswärts Gekommenen) wie folgt:

Sterbefälle infolge von

akuten Krankheiten der Athmungsorgane. Lungen- schwindsucht. andern tuberkulösen Krankheiten. infektiösen Krankheiten. (Nr. 1 bis 8.)

	Männlich.		Weiblich.		Männlich.		Weiblich.		Männlich.		Weiblich.	
Von 0 bis 1 Jahr	3	3	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
" 1 " 4 Jahren	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—
" 5 " 19 "	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—
" 20 " 39 "	—	1	11	4	1	—	—	—	—	—	—	2
" 40 " 59 "	5	2	8	2	1	—	—	—	—	—	—	1
" 60 " 79 "	5	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
" 80 und mehr Jahren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe des Alters	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	15	9	20	8	4	2	3	5				

Städte.	Akute Krankheiten der Lunge.	Lungen- schwindsucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.	Infektiöse Krank- heiten.	Durchfall der kleinen Kinder					
					unter 1 Monat.	von 1—2 Monaten.	von 3—5 Monaten.	von 6—8 Monaten.	von 9—12 Monaten.	von 1—2 Jahren.
Groß-Zürich *)	3	7	—	2	1	—	1	—	—	—
Groß-Genf **)	8	3	—	—	1	—	—	—	—	—
Basel	3	6	—	1	1	—	1	—	—	—
Bern	3	3	1	—	—	2	1	1	—	—
Lausanne	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—
St. Gallen	1	3	—	1	1	—	1	—	—	—
Chaux-de-Fonds.	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—
Luzern	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterthur	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biel	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Herisau	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Locle	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—

*) Zürich und seine 9 Ausgemeinden.

**) Genf mit Plainpalais, Eaux-Vives und Petit-Saconnex.

Morbidität.

Vom 10. bis zum 16. Januar 1892 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten angezeigt worden:

1. Pocken und modifizierte Blattern.

Zürich (Kanton): 1 Fall in Rüti.

2. Masern.

Schaffhausen (Kanton): Viele Fälle in Schaffhausen und 1 Fall in Thalingen. — Groß-Zürich: 5 Fälle. — Basel-Stadt: 17 Fälle. — Bern (Kanton): 8 Fälle, wovon 1 in Bern und 7 in Biel. — Neuenburg (Kanton): 1 Fall in Neuenburg. — Waadt (Kanton): 1 Fall.

3. Scharlach.

Groß-Zürich: 4 Fälle. — Basel-Stadt: 4 Fälle. — Bern: 5 Fälle. — Neuenburg (Kanton): 5 Fälle, wovon 1 in Chaux-de-Fonds und 4 in Cortaillod. — Waadt (Kanton): 7 Fälle. — Groß-Genf: 3 Fälle.

4. Diphtheritis und Croup.

Schaffhausen (Kanton): 1 Fall in Neunkirch. — Groß-Zürich: 2 Fälle. — Basel-Stadt: 12 Fälle. — Bern: 4 Fälle, wovon 1 von auswärts. — Waadt (Kanton): 6 Fälle. — Groß-Genf: 1 Fall.

5. Keuchhusten.

Groß-Zürich: 8 Fälle. — Basel-Stadt: 5 Fälle. — Neuenburg (Kanton): 14 Fälle, wovon 7 in Chaux-de-Fonds, 6 in Neuenburg und 1 in Boudry.

6. Varicellen.

Groß-Zürich: 2 Fälle. — Basel-Stadt: 6 Fälle. — Bern: 6 Fälle. — Waadt (Kanton): 1 Fall.

7. Rothlauf.

Basel-Stadt: 4 Fälle. — Groß-Genf: 1 Fall.

8. Typhus.

Groß-Zürich: 1 Fall. — Basel-Stadt: 1 Fall. — Groß-Genf: 1 Fall.

9. Infektiöses Kindbettfieber.

Keine Fälle.

10. Influenza.

Schaffhausen (Kanton): 2 Fälle in Schleithem. — Bern (Kanton): Einige Fälle in Aarwangen, Kirchdorf und Thun, jedoch ohne bösartigen Charakter.

Gesamtbestand der Kranken und Aufnahmen in 69 Krankenanstalten der Schweiz.

Aufnahmen vom 10. bis 16. Januar 1892.

Kantone.	Gesamtbestand am 9. Januar.	A u f n a h m e n														Total der Aufnahmen.	Gesamtbestand am 16. Januar.	
		Pocken.	Masern.	Scharlach.	Keuch- husten.	Diphtheritis und Croup.	Rothlauf.	Typhus abdominalis.	Anderer infektiöser Krankheiten.	Lungen- schwind- sucht.	Anderer tuberkulöser Krankheiten.	Akuter Ge- lenkrheu- matismus.	Akute Krankheiten der Atemorgane.	Akute Dar- krankheiten.	Alle übrigen Krankheiten.			Unfälle.
Zürich	567	—	2	1	—	4	—	1	3	2	—	12	1	58	9	93	581	
Bern	1010	1	—	3	—	1	1	9	3	17	3	16	6	124	29	214	1063	
Luzern	66	—	—	1	—	—	—	6	—	2	—	1	—	3	2	15	71	
Uri	31	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	4	34	
Schwyz	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	29	
Nidwalden	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	23	
Glarus	61	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	7	2	11	64	
Zug	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	4	33	
Freiburg	136	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	4	2	26	—	35	159	
Solothurn	143	—	3	—	—	—	—	—	3	2	—	3	—	21	4	36	150	
Baselstadt	442	—	—	—	—	2	—	11	5	4	1	9	4	42	8	86	457	
Baselland	90	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	8	—	11	91	
Schaffhausen	43	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	5	3	12	34	
Appenzell A.-Rh.	64	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	11	—	15	67	
Appenzell I.-Rh.	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	12	
St. Gallen	294	—	1	—	—	2	—	2	1	6	1	1	2	70	8	94	330	
Graubünden	92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	8	1	10	93	
Aargau	146	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	21	1	26	153	
Tessin	63	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	10	1	15	65	
Waadt	398	—	—	—	—	1	—	—	—	5	4	2	—	58	6	76	412	
Wallis	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16	
Neuenburg	208	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	2	12	8	29	205	
Genève	379	—	—	—	—	—	1	15	6	8	2	9	1	36	7	85	397	
Total	4345	1 ¹⁾	7	5	—	10	3	2	51 ²⁾	27	51	15	65	19	532	91	879 ³⁾	4539

¹⁾ Ein Vagant im Spital Delsberg aufgenommen. ²⁾ Davon 6 Influenzafälle (je 2 in Bern und Altstätten, 1 in Luzern und 1 in Freiburg, von Mailand kommend). ³⁾ Davon 405 Ortsfremde.

Bestand und Aufnahmen in den Krankenanstalten

Vom 4. Oktober 1891 bis zum

Anstalten.	Krankheitsformen.									
	Pocken.	Masern.	Scharlach.	Keuchhusten.	Diphtheritis und Croup.	Rothlauf.	Unterleibstypus.	Andera infektiöse Krankheiten.		
Kantonsspital Zürich . . .	—	—	11	1	30	4	9	13	4	16
Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Theodosianum in Riesbach	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Schwesternhaus zum Rothen Kreuz in Zürich . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kinderspital in Zürich . . .	—	—	—	—	10	3	1	2	—	—
Kantonsspital Genf . . .	—	—	5	2	15	—	1	5	—	23
Hôpital du Prieuré in Genf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hôp. du chemin Gourgas in Genf	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—
Hôpital Butini in Genf . . .	—	—	—	—	—	—	4	—	—	5
Bürgerspital Basel . . .	—	1	4	1	4	2	13	20	2	128
Kinderspital in Basel . . .	—	—	—	—	9	4	—	3	—	2
Diakonissenkrankenhaus in Riehen	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—
Chirurg. Privatklinik in Basel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Inselspital in Bern . . .	—	—	—	—	21	15	4	3	1	31
Diakonissenhaus in Bern	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
Zieglerspital in Bern . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Jennerspital in Bern . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Gemeindelazareth Bern . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bürgerspital Bern . . .	—	—	—	1	1	—	—	3	1	9
Kantonsspital Lausanne . . .	—	—	10	6	1	1	6	4	1	6
Kinderspital in Lausanne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Kantonsspital St. Gallen . . .	—	—	1	—	16	9	3	12	4	—
Spital in Chaux-de-Fonds . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bürgerspital in Luzern . . .	—	—	1	—	6	5	3	3	1	17
Gemeindespital in Neuenburg	—	1	1	3	1	—	—	—	—	1
Spital Pourtalès in " . . .	—	—	—	—	1	1	—	4	4	1
Spital Providence in " . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1
Kantonsspital in Winterthur	—	—	1	1	18	12	1	—	—	—
Spital in Biel . . .	—	1	1	—	3	2	2	1	5	5
Pockenspital in Biel . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krankenhaus in Herisan . . .	—	—	—	—	10	1	—	1	—	—
Krankenhaus in Schaffhausen	—	—	2	—	—	—	—	1	1	6
Bürgerspital in Freiburg . . .	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1
Spital Providence in Freiburg	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—
Spital Locle . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	—	3	40	5	178	—	47	87	—	254
Wovon Ortsfremde	—	2	8	2	61	—	12	27	—	72

der Kranken
der 15 größeren Ortschaften der Schweiz.

2. Januar 1892 (4. Quartal).

Krankheitsformen.														Total		Durchschnittlicher täglicher Bestand.	
Lungenschwindsucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.	Akuter Gelenkrheumatismus.	Akute Krankheiten der Athmungsorgane.	Akute Darmkrankheiten.	Alle übrigen Krankheiten.	Unfälle.		der Aufnahmen.	Wovon Ortsfremde.								
20	10	4	4	12	5	23	3	3	1	365	223	66	37	572	296	281.6	
2	—	11	7	—	—	7	2	4	—	45	14	17	—	88	24	53.4	
7	2	3	2	—	—	5	2	4	1	80	14	3	—	104	21	36.6	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	27	—	—	41	27	11.8	
2	—	13	5	—	—	1	—	3	—	41	10	2	1	75	19	42.6	
35	2	2	—	4	—	21	—	2	—	195	5	11	—	321	8	262.2	
2	—	1	—	7	—	6	—	1	—	33	1	1	—	51	1	21.7	
—	—	6	—	1	—	4	1	9	—	30	—	—	—	74	1	23.8	
4	—	12	4	3	1	10	1	—	—	70	9	1	—	109	16	42.1	
31	5	29	11	16	2	29	3	17	1	348	93	81	21	722	166	290.1	
—	—	9	3	—	—	3	—	7	—	24	6	3	—	60	13	40.7	
5	2	—	—	1	—	—	—	—	—	59	24	6	2	73	29	41.6	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	15	—	—	19	15	4.8	
22	22	13	12	8	7	24	15	22	12	604	503	79	62	831	673	397.8	
12	6	17	9	1	—	1	—	1	1	116	83	10	4	161	105	80.2	
34	—	5	—	7	—	25	—	14	—	137	—	13	—	236	—	94.7	
1	—	3	2	—	—	11	2	8	1	30	6	7	2	61	14	27.5	
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	1	—	14	—	1.5	
5	5	2	1	—	—	5	1	6	1	56	19	22	5	109	39	40.5	
16	7	22	12	17	9	9	1	9	3	545	351	47	23	696	419	328.5	
—	—	9	4	1	—	9	1	8	4	28	11	6	—	65	22	27.0	
21	15	54	34	3	1	18	7	8	4	530	53	2	1	668	129	225.5	
3	—	3	—	2	—	7	—	2	—	18	—	10	—	45	—	21.1	
6	3	8	4	2	1	4	1	3	1	77	30	29	15	159	70	61.4	
—	—	2	—	3	—	8	3	7	1	57	19	12	3	94	27	27.8	
1	1	3	3	2	2	9	6	6	3	70	41	41	26	138	88	65.0	
3	—	7	6	3	1	8	6	7	2	57	31	21	11	109	60	37.2	
5	3	12	8	2	1	6	2	11	2	120	88	35	23	211	140	112.0	
7	4	2	2	4	3	13	8	2	—	56	31	42	22	138	80	41.8	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	1	1	—	—	2	—	63	13	23	7	101	22	29.3	
2	—	10	—	2	—	8	—	24	—	60	—	36	—	151	1	34.9	
7	2	2	—	2	1	11	5	12	7	101	40	16	8	154	63	54.2	
—	—	—	—	—	—	7	—	3	—	43	21	7	3	64	25	18.7	
—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	8	—	3	—	15	—	10.5	
256		267		104		294		205		4136		653		6529		2892.5	
	89		133		35		70		45		1781		276		2613		

Vergleichende sanitarische Statistik.

Entsprechende jährliche Sterblichkeitsziffer auf 1000 Einwohner.

Städte.	Bevölkerung nach den Volkszählungen oder berechnet.	Während der 6 Wochen der Monate November und Dezember.					
		22.-28. Nov.	29. Nov.- 5. Dez.	6.-12.	13.-19.	20.-26.	27. Dez.- 2. Jan. 92.
In den 15 schweizeri- schen Städten zusammen	503,503	15.2	16.6	15.2	16.7	17.7	16.1
Freiburg i. B.	49,656	10.5	23.0	16.8	...	15.7	20.9
Karlsruhe .	74,945	9.0	20.1	16.7	14.6	11.1	19.4
Mülhausen .	77,808	13.4	18.7	17.4	16.7	23.4	22.7
Straßburg .	124,917	20.4	15.8	18.7	15.8	23.7	20.4
Mainz . . .	73,761	15.5	16.2	9.9	12.7	16.2	21.9
Darmstadt .	57,599	14.4	13.5	11.7	19.0	11.7	16.3
Frankfurt a. M.	182,818	14.2	17.1	11.1	14.8	17.9	13.9
Stuttgart . .	141,262	18.5	20.1	21.4	19.3	22.2	18.5
Augsburg . .	76,643	27.1	31.2	21.7	19.0	26.8	22.4
München . . .	345,000	24.8	23.6	21.8	25.1	24.4	26.4
Bremen . . .	125,703	19.4	16.1	16.1	19.0	14.9	26.1
Berlin	1,604,725	27.0	29.0	26.9	23.8	24.2	23.9
Kopenhagen	312,385	22.8	24.4	32.4	35.9	31.3	45.5
Stockholm . .	226,150	15.6	21.4	14.6	17.0	...	48.1
Wien	840,000	22.7	22.2	23.0	24.9	26.2	30.3
Lyon	401,930	20.8	20.2	22.0	20.1	24.8	30.6
Besançon . . .	56,511		(1.-16. Dez.): 17.8		(16.-31. Dez.): 22.1		
Paris	2,260,945	21.4	22.3	21.6	21.1	25.3	26.7
Brüssel	447,288	26.8	28.4	25.7	25.4	30.7	37.5
London	4,492,707	19.9	21.2	18.1	17.9	21.9	42.0

Die Erhöhung der Sterblichkeitsziffer in einigen Städten des Auslandes, namentlich in Kopenhagen, Stockholm und London, wird der Influenza zugeschrieben. Bis jetzt ist in den 15 schweizerischen Städten diese Krankheit als Grund- oder konkomitirende Ursache des Todes nur in 11 Fällen erwähnt worden, nämlich in der 50. Woche (13.—19. Dezember) in Zürich, Bern und Chaux-de-Fonds, je einmal; in der 52. Woche (27. Dezember bis 2. Januar) in Genf und Locle, je einmal; in der 1. Woche des Januar 1 Fall (konkomitirend) in Basel und in der zweiten 5 Fälle (konkomitirend): 3 in Genf, 1 in Bern und 1 in Chaux-de-Fonds.

Einnahmen

der
Zollverwaltung in den Jahren 1890 und 1891.

Monate.	1890.	1891.	1891.	
			Mehreinnahme.	Mindereinnahme.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar . . .	1,988,696. 11	1,824,472. 09	—	164,224. 02
Februar . . .	2,291,853. 80	2,284,016. 60	—	7,837. 20
März . . .	2,699,693. 33	2,677,609. 71	—	22,083. 62
April . . .	2,606,780. 55	2,760,555. 79	153,775. 24	—
Mai . . .	3,565,301. 18	2,480,408. 47	—	1,084,892. 71
Juni . . .	2,591,010. 61	2,457,134. 37	—	133,876. 24
Juli . . .	2,301,978. 19	2,437,079. 51	135,101. 32	—
August . . .	2,328,600. 83	2,387,557. 15	58,956. 32	—
September . .	2,434,249. 38	2,596,622. 61	162,373. 23	—
Oktober . . .	2,843,262. 87	3,204,220. 99	360,958. 12	—
November . .	2,436,822. 76	2,739,287. 44	302,464. 68	—
Dezember . .	2,990,936. 80	3,517,242.77*	526,305. 97	—
Total	31,079,186. 41	31,366,207.50†	287,021. 09	—

* Exklusive die statistischen Gebühren.
† Verglichen mit dem Budget pro 1891 (Fr. 28,500,000) ergibt sich pro 1891 eine Mehreinnahme von Fr. 2,866,207. 50.

Bekanntmachung.

Soeben ist erschienen und durch unser Drucksachenbureau zum Preise von Fr. 4 zu beziehen:

Sammlung der Kantonsverfassungen,

enthaltend die Bundesverfassung in den drei Nationalsprachen, sowie sämtliche Kantonsverfassungen mit allen bis 15. August 1891 vorgekommenen Abänderungen.

Bern, im Dezember 1891.

Schweiz. Bundeskanzlei.

Bestand der Gefängnißbevölkerung und

Nr.	Kantone.	Verurtheilte..								
		Zuchthaussträflinge.			Gefängnißsträflinge.			Zwangsarbeiter.		
		Bestand auf 1. Okt.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Okt.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Okt.	Zuwachs.	Abgang.
1	Zürich . . .	175	10	17	68	95	79	¹⁾ 45	²⁾ 8	4
2	Bern . . .	200	8	5	221	71	58	³⁾ 123	12	10
3	Luzern . . .	96	5	5	24	50	48	65	6	3
4	Uri . . .	6	—	2	—	1	1	⁴⁾ 1	—	—
5	Schwyz . . .	⁵⁾ 17	⁶⁾ 4	⁷⁾ 4	2	2	2	—	—	—
6	Obwalden . .	4	—	1	1	2	1	—	—	—
7	Nidwalden . .	—	—	—	1	2	—	⁸⁾ 1	1	—
8	Glarus . . .	⁹⁾ 14	^{9a)} 1	—	2	2	3	¹⁰⁾ 15	—	¹¹⁾ 1
9	Zug . . .	¹²⁾ 9	—	—	7	5	4	¹³⁾ 4	1	—
10	Freiburg . . .	91	5	3	47	10	4	—	—	—
11	Solothurn . . .	54	4	1	33	39	47	16	8	4
12	Basel-Stadt . .	43	5	3	46	29	29	13	—	1
13	Basel-Land . .	25	—	3	9	12	6	11	—	—
14	Schaffhausen . .	18	—	—	9	2	5	¹⁴⁾ 3	—	—
15	Appenzell A.-R.	¹⁵⁾ 16	¹⁶⁾ 1	—	8	36	35	18	1	—
16	Appenzell I.-R.	¹⁷⁾ 1	—	—	—	—	—	3	2	—
17	St. Gallen . .	103	18	13	17	20	20	¹⁸⁾ 16	¹⁹⁾ 2	1
18	Graubünden . .	20	7	5	—	—	—	²⁰⁾ 25	—	²¹⁾ 2
19	Aargau . . .	95	2	2	67	47	37	12	—	1
20	Thurgau . . .	47	3	3	8	25	21	35	4	2
21	Tessin . . .	16	1	3	20	4	2	—	—	—
22	Waadt . . .	169	34	28	13	16	21	77	16	14
23	Wallis . . .	18	2	1	8	2	2	—	—	—
24	Neuenburg . .	47	1	2	32	15	13	27	7	2
25	Genf . . .	38	8	5	27	20	16	—	—	—
	Schweiz . . .	1322	119	106	670	507	454	510	68	45
	Männer	1154	104	95	551	419	386	378	55	36
	Weiber	168	15	11	119	88	68	132	13	9

Bemerkungen siehe Bulletin Nr. 10 b.

Statistik.

Oktober 1891.

Bewegung während des Monats.

Verurtheilte.						Militär. †			Total der Verurtheilten.		
Polizei- gefangene.			Bußen- abverdiener.								
Bestand auf 1. Okt.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Okt.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Okt.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Okt.	Zuwachs.	Abgang.
2	10	12	3	13	10	4	3	3	297	139	125
34	321	325	73	293	287	4	51	44	655	756	729
—	—	—	—	5	5	1	11	9	186	77	70
—	1	1	—	1	—	—	—	—	7	3	4
—	—	—	—	3	2	—	20	20	19	29	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—
—	—	—	—	1	1	—	2	2	31	6	7
—	—	—	—	—	—	—	1	1	20	7	5
17	23	7	3	8	6	1	10	—	159	56	20
—	—	—	4	12	13	—	—	—	107	63	65
28	153	128	4	16	19	—	7	5	134	210	185
—	—	—	2	—	2	2	3	4	49	15	15
—	11	11	—	—	—	1	1	2	31	14	18
—	—	—	1	3	3	—	—	—	43	41	38
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—
—	—	—	8	23	23	5	70	72	149	133	129
—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	7	7
—	14	13	—	3	2	—	2	1	174	68	56
—	1	1	1	4	3	3	18	21	94	55	51
—	—	—	—	—	—	—	1	1	36	6	6
34	59	58	16	120	118	5	69	65	314	314	304
—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	4	3
3	15	15	2	31	28	—	—	—	111	69	60
—	—	—	—	—	—	1	—	—	66	28	21
118	608	571	117	536	522	27	269	250	2764	2107	1948
76	505	478	98	438	428	—	—	—	2284	1790	1673
42	103	93	19	98	94	—	—	—	480	317	275

† Die meisten der hier aufgeführten Militärs wurden wegen während des letzten Kurses oder am Tage der Entlassung begangener Disziplinarfehler bestraft.

Gefängniss- Bestand der Gefängnißbevölkerung und

Nr.	Kantone.	Nicht Verurtheilte.								
		Untersuchungs- gefangene.			Transport- gefangene.			Bettler und Vaganten.		
		Bestand auf 1. Okt.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Okt.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Okt.	Zuwachs.	Abgang.
1	Zürich . . .	60	194	187	3	86	87	6	214	213
2	Bern . . .	189	343	344	16	258	246	24	320	325
3	Luzern . . .	14	81	78	—	10	10	2	85	86
4	Uri . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Schwyz . . .	4	17	11	—	34	34	—	30	29
6	Obwalden . . .	1	7	2	—	—	—	—	—	—
7	Nidwalden . . .	5	3	3	—	—	—	—	18	18
8	Glarus . . .	4	—	3	—	6	6	—	9	9
9	Zug . . .	2	3	2	2	22	24	1	26	27
10	Freiburg . . .	47	25	21	13	22	23	35	57	56
11	Solothurn . . .	9	35	31	1	56	55	3	68	67
12	Basel-Stadt . . .	23	50	58	1	71	72	19	116	115
13	Basel-Land . . .	7	7	9	5	33	35	9	46	43
14	Schaffhausen . . .	7	18	15	2	63	64	1	* 33	33
15	Appenzell A.-Rh. . .	2	12	9	—	14	13	—	65	65
16	Appenzell I.-Rh. . .	—	3	2	—	—	—	—	1	1
17	St. Gallen . . .	25	72	74	—	559	559	—	210	210
18	Graubünden . . .	9	9	8	—	—	—	—	—	—
19	Aargau . . .	29	53	51	53	102	98	3	171	174
20	Thurgau . . .	12	38	38	4	50	54	3	91	92
21	Tessin . . .	30	22	22	1	10	8	—	85	85
22	Waadt . . .	40	105	78	—	63	63	8	380	381
23	Wallis . . .	13	15	11	—	—	—	—	7	7
24	Neuenburg . . .	26	48	39	—	2	2	2	217	217
25	Genf . . .	26	48	51	16	25	18	95	129	129
	Schweiz . . .	584	1208	1147	117	1486	1471	211	2378	2382
	Männer	478	978	925	98	1293	1278	186	2159	2166
	Weiber	106	230	222	19	193	193	25	219	216

Statistik.

Oktober 1891.

Bewegung während des Monats.

Polizei-arrestanten.			Total der nicht Verurtheilten.			Bemerkungen.
Bestand auf 1. Okt.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Okt.	Zuwachs.	Abgang.	
6	258	260	75	752	747	<p>1) Wovon 1 in St. Gallen und 1 im Thurgau. 2) Wovon 1 im Thurgau. 3) Wovon 1 in Zürich. 4) In Luzern. 5) Wovon 4 in Zürich. 6) In St. Gallen. 7) In Zürich. 8) In Luzern. 9) Wovon 9 in Zürich und 5 in St. Gallen. 10) In St. Gallen. 11) Wovon 5 in Zürich, 4 in Chur und 6 im Thurgau. 12) Im Thurgau. 13) Wovon 7 in Zürich. 14) Wovon 1 in Luzern. 15) Im Thurgau. 16) Wovon 7 in St. Gallen, 7 in Lenzburg und 2 im Thurgau. 17 und 18) In Lenzburg. 19) Wovon 2 im Thurgau. 20) Wovon 1 im Thurgau. 21) Wovon 3 in St. Gallen. 22) Wovon 1 in St. Gallen.</p> <p>Diese Gefangenen sind in den Anstalten, in welchen sie ihre Strafe abbüssen, nicht mitgerechnet, sondern den Verurtheilten desjenigen Kantons zugezählt, in welchem sie bestraft wurden.</p> <p>Einigen Kantonen war es noch nicht möglich, vollständige Angaben über die Orts- und sogar Bezirksgefängnisse zu machen.</p> <p>Eine gewisse Anzahl von Bettlern und Vaganten, sowie von Transportgefangenen sind, indem sie verschiedene Kantone oder verschiedene Bezirke eines Kantons passirten, in der Bewegung der Gefängnisbevölkerung zweifelsohne zwei oder mehrere Male gezählt worden.</p> <p>Unter den Transportgefangenen (d. h. Untersuchungsgefängene und Verurtheilte, welche von einem Gefängnis in ein anderes übergeführt werden, auch über die Grenze geführte und Transitgefängene) befinden sich höchst wahrscheinlich auch solche Individuen, welche in die Kategorie der Bettler und Vaganten gehören.</p>
7	69	72	236	990	987	
1	95	86	17	271	260	
—	—	—	—	—	—	
1	6	7	5	87	81	
—	1	1	1	8	3	
—	—	—	5	21	21	
—	—	—	4	15	18	
—	1	1	5	52	54	
27	2	10	122	106	110	
—	—	—	13	159	153	
3	10	12	46	247	257	
1	8	8	22	94	95	
—	5	5	10	119	117	
—	—	—	2	91	87	
—	—	—	—	4	3	
6	67	70	31	908	913	
—	—	—	9	9	8	
1	9	9	86	335	332	
—	7	7	19	186	191	
2	34	34	33	151	149	
2	30	29	50	578	551	
—	—	—	13	22	18	
1	28	29	29	295	287	
89	71	89	226	273	287	
147	701	729	1059	5773	5729	
132	646	666	894	5076	5035	
15	55	63	165	697	694	

* Wovon 20 bestraft.

Inhalt des schweizerischen Handelsamtsblattes.

№ 12, vom 19. Januar 1892.

Abhandeln gekommene Werthtitel. Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften. Handelsregistereinträge. Einfuhr in den freien Verkehr im Dezember 1891. Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken vom 16. Januar 1892. Handelsbericht des schweizerischen Generalkonsuls in Bukarest über das Jahr 1891. Inkrafttreten des schweizerischen Zolltarifs. Telegramme.

№ 13, vom 20. Januar 1892.

Konkurse. Fabrik- und Handelsmarken. Erfindungspatentliste und Liste der Muster und Modelle für die erste Hälfte Januar. Durchschnitts-, Maximal- und Minimalpositionen der schweizerischen Emissionsbanken. Handelsbericht des schweizerischen Generalkonsuls in Bukarest über das Jahr 1891 (Schluß). Situation ausländischer Banken.

№ 14, vom 21. Januar 1892.

Handelsregistereinträge. Spezieller Ausweis der Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb für das Jahr 1891. Handelsverträge. Argentinisches Zollgesetz für 1892. Situation ausländischer Banken.

№ 15, vom 22. Januar 1892.

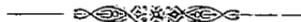
Handelsregistereinträge. Schweizerische Emissionsbanken: Notenverkehr im Dezember 1891; Monatsbilanz vom 31. Dezember 1891; Generalmonatsbilanz vom 31. Dezember 1891.

№ 16, vom 23. Januar 1892.

Konkurse. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Schweizerisch-spanischer Handelsvertrag. Situation ausländischer Banken.

№ 17, vom 25. Januar 1892.

Handelsregistereinträge. Jahresdurchschnitte der Generalmonatsbilanzen der schweizerischen Emissionsbanken. Fabrik- und Handelsmarken. Patenttaxen für Handelsreisende in Finland. Situation ausländischer Banken.



Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1892
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	04
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	27.01.1892
Date	
Data	
Seite	497-522
Page	
Pagina	
Ref. No	10 015 594

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.